

GfH-Kurznachrichten

4.2.2020

Pathologie und Humangenetik wollen bei Versorgung von Tumorpatienten integrativ zusammenwirken

Die Deutsche Gesellschaft für Pathologie und die Deutsche Gesellschaft für Humangenetik veröffentlichen nach einvernehmlichen und positiven Gesprächen der beiden Vorstände [eine gemeinsame Stellungnahme](#) zur kooperativen Arbeit auf dem Gebiet der Personalisierten Medizin, in welchem sowohl die Gemeinsamkeiten betont als auch die Besonderheiten beider Disziplinen hervorgehoben werden.

Berufsbild: Genetischer Beratungsassistent/in Berufsbild: Fachhumangenetiker/in

Eine Initiative der Humangenetiker im Rahmen der Reformierung der Gesundheitsfachberufe durch das BMG

Sowohl die GfH als auch der Berufsverband Deutscher Humangenetiker haben sich an der Umfrage der Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Gesamtkonzept Gesundheitsfachberufe" beteiligt. Gewünscht ist eine Unterstützung von Seiten des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) bei der [Implementierung des Berufsbildes des „genetischen Beratungsassistenten“](#). Des Weiteren treten GfH und BVDH gemeinsam für die [staatliche Anerkennung des Berufsbildes des Fachhumangenetiker/in \(GfH\)](#) ein. Es handelt sich hierbei um eine Weiterbildungsqualifikation für Naturwissenschaftler im Fach Humangenetik, die von der GfH bereits im Jahr 1993 eingeführt wurde.

Collaboration on Rare Diseases in der Medizininformatik-Initiative (MI) (CORD_MI)

Der Use Case "Collaboration on Rare Diseases" ([CORD MI](#)) ist ein Verbundvorhaben, das vier Konsortien der Medizininformatik-Initiative umfasst. Zahlreiche deutsche Universitätsklinika und Partnerinstitutionen beteiligen sich daran. Ziel ist die Verbesserung von Versorgung und Forschung im Bereich der seltenen Erkrankungen. Es baut auf den Innovationsfonds-Projekten TRANSLATE-NAMSE und ZSE-DUO sowie dem nationalen DIMDI-Projekt „Kodierung Seltener Erkrankungen“ auf und nutzt die in der Medizininformatik-Initiative entwickelten Konzepte und Lösungen.

European Certificate in Medical Genetics and Genomics (ECMGG)

Am Freitag, den 5.6.2020, ein Tag vor Beginn der ESHG-Tagung 2020 in Berlin, besteht die Möglichkeit, die Prüfung für ein **European Certificate in Medical Genetics and Genomics (ECMGG)** abzulegen. Die Zahl der Kandidaten ist dieses Jahr auf 36 begrenzt, eine Anmeldung ist bis 1.4.2020 möglich. Die early bird Prüfungsgebühr gilt bei Anmeldung bis 1.3.2020 und erhöht sich danach. Für nähere Informationen und Anmeldungen → <https://www.uems-ecmgg.org>.

ECMGG-Prüfer gesucht!!!

- Für den mündlichen Teil der Prüfung werden noch Prüfer benötigt.
- Voraussetzungen sind: der Prüfer muss selber Facharzt für Humangenetik sein, mindestens 5 Jahre als solcher klinisch gearbeitet haben, in Europa arbeiten und gut Englisch können (schriftlich und mündlich).
- Erfahrung als Prüfer ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.
- Die mündliche Prüfung besteht aus verschiedenen „Structured Oral Assessments“, die OSCEs ähneln.
- If you are interested, send your CV to me: edyta.borkowska@umed.lodz.pl

[Mehr Informationen](#)

Akademie **Humangenetik**

2020 | 27.–28. März, Würzburg (Deutschland)

K153-20 Extremitätenfehlbildungen

Noch sind Plätze frei. Der Kurs findet auf jeden Fall statt. Profitieren Sie von der intensiven Betreuung in kleiner Kursgruppe.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)